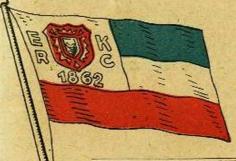
Erster Kieler Ruder=Club von 1862, E. B.



# Monatsidrift

Rlubhaus: Düfternbrooker Weg 16

Verantwortlich für den Inhalt: Hermann Ruge. Brunswiker Str. 31, Fernruf 2330 und Gustav Runcke, Jahnstr. 9, Fernruf 6553 Druck: Heinrich Schmidt, Kiel, Fleethörn 31. Fernsprecher 3119

Nummer 1

Kiel, im februar 1934

Jahrgang 12

# Termine.

- 10. März 1934: Gtiftungsfest im Kaiserlichen Pacht-Club
- 11. März 1934: Geländelauf des Schleswig-Holfteinischen Regatta-Bereins
- 19. März 1934, 21 Uhr: **Utlivenversammlung** 
  - 7. April 1934: Bunter Abend mit Tombola zum Besten des Traininas
- 15. April 1934: Gemeinsames Anrudern und Anpaddeln der Wassersportvereine



Am 15. Januar 1934 entschlief, unerwartet an den Folgen eines Schlaganfalles, unser langjähriges unterstützendes Mitglied

# Heinrich Detlef Mordhorst

im 71. Lebensjahre.

Wir verlieren in ihm einen aufrechten deutschen Kameraden, der bis zuletzt regen Anteil an allem Clubzgeschehen nahm, war er doch auch noch am Tage vor seinem Tode mitten unter uns einer der fröhlichsten.

Tieferschüttert standen wir am Grabe, als sich unsere

Flagge über die offene Gruft fenkte.

Sein Andenken werden wir uns stets gern bewahren. Der Vorstand.

Unser langjähriges unterstützendes Mitglied

#### Johann Theede

Mit ihm verliert nicht nur der Club einen eifrigen Förderer, sondern insbesondere die Rieler Segelvereinigung ihren langjährigen Vorsikenden und Ehrenkommodore, der unendlich viel für den Wiederausbau der weltberühmten Rieler Woche getan hat.

Wir werden den Berftorbenen nie vergeffen.

Der Borftand.

# Eine Weserfahrt des deutschen Ruder= verbandes

wird von der Abteilung für Wanderrudern im Juli 1934 durchgeführt werden. Diese Fahrt wird voraussichtlich auf der Fulda, Werra und Weser bis nach Bremen und in das Moorland bei Worpswede führen.

## Bericht über die Aktivenversammlung

am 24. Januar 1934.

Die Versammlung nahm unter Leitung des Vorsitzenden des Rudesausschusses Werner Droege einen würdigen und interessanten Verlauf.

Der Vereinsstührer berichtete über unsere Verhandlungen mit den Wehrsportorganisationen wegen Freigabe der Ruderer zum Vorstraining und strengen Training, wie auch zum Pflichtrudern. Aber den erfolgreichen Abschluß dieser Verhandlungen berichten wir an anderer Stelle dieser Monatsschrift.

Zum Vortraining verpflichteten sich 22 Kameraden, darunter fast alle im Vorjahre ersolgreich gewesenen Ruderer, so daß unser Trainer mit besten Hoffnungen an die schwere Vorbereitungsarbeit herangehen kann.

Das Wintertraining übernimmt Dr. Storjohann, ber hierüber

nähere Ausführungen macht.

Über die in Hamburg stattgesundene Aussprache zwischen dem Führer des Deutschen Ruder-Berbandes, Reg.-Präsident Pauli, und den Bereinssührern im Gau VII berichtet aussührlich Gustav Kuncke.

Herr Jacobsen teilt mit, daß die Aktiven-Bersammlungen in Zukunst regelmäßig jeden Monat einmal abgehalten werden sollen. Ein neuer Rennvierer ist bestellt, evtl. kann auch noch ein Rennsachter in Austrag gegeben werden, wenn die Finanzfrage, wie erwartet werden kann, geregelt wird. (Inzwischen ist der Achter auch bestellt.)

Im Juli 1935 findet eine 11 tägige Dampferfahrt nach Norwegen statt. Die näheren Bestimmungen hierüber finden unsere Mitalieder an anderer Stelle dieses Blattes.

Gustav Kuncke gibt die Termine der sportlichen Veranstaltungen im Jahre 1934 bekannt:

11.	März		Geländelauf	der	Wassersportvereine
15.	April		Unrudern		

3. Juni . . . . . . Skagerrak-Auffahrt in Kiel 9./10. Juni . . . . . Berbands-Regatta in Einfeld 10. Juni . . . . . Frauen-Regatta in Lübeck

17. Juni . . . . . . Schüler- und Jugend-Regatta in Lübeck

23./24. Juni . . . . Berbands-Regatta in Lübeck

24. Juni . . . . . . Frauen- und Jugend-Regatta in Kiel

30. Juni/1. Juli . . Berbands=Regatta in Hannover

-1 Tuli	Schüler= und Jugend=Regatta in Hamburg
1. Juli	m to Small in manner
7./8. Juli	Verbands-Regatta in Bremen
8. Juli	Gig-Regatta in Rendsburg
8. Juli	Frauen-Regatta in Hamburg
14./15. Juli	Verbands-Regatta in Hamburg
21./22. Juli	Verbands-Regatta in Schwerin
29. Juli	Landes-Regatta in Flensburg
5. August	Nordschleswigsche Regatta in Sonderburg
26. August	Dauerrudern auf dem Rieler Hafen
9. September	Alte Herren=Regatta in Hamburg
16. September	Herbst-Regatta in Riel
7. Oktober	

## S.A.=Dienst oder Rudern?

Diese für unseren Rudersport lebenswichtige Frage hat nach Berhandlungen des Schleswig-Holfteinischen Regatta-Bereins mit den zuständigen G.A.-Dienststellen ihre Lösung gefunden. Wir freuen uns, überall volles Verständnis für die Wahrung unserer sportlichen Belange gefunden zu haben. Unfere Trainingsleute find für das bereits begonnene Vortraining am Dienstag und Donnerstag jeder Woche und am 1. und 3. Sonutag jeden Monats vom S.A.-Dienst zu befreien. Gie find verpflichtet, an diesen Tagen den von den Bereinsleitungen angesetzten Ruderdienst oder Erganzungssport auszuüben. Die Trainingsleiter haben über bas regelmäßige Erscheinen der am Training teilnehmenden Ruderer eine Kontrolle zu führen. Die G.A. Dienststellen behalten fich ihrerseits vor, Stichproben zu halten und wird erwartet, daß jeder Trainingsmann die von ihm freiwillig übernommenen Pflichten erfüllt. Für das etwa Ende März oder Anfang April beginnende strenge Training werden die Ruderer vom G.A.-Dienft völlig befreit.

Für die aktiven Ruderer bis zum vollendeten 25. Lebensjahre ist bekanntlich das Pflichtrudern eingeführt, d. h. jeder nicht am Training teilnehmende Ruderer ist verpflichtet, sich an dem von der Clubleitung sestgesetten Ruderdienst zu beteiligen. Auch hiersür ist mit den S.A.-Dienststellen eine entsprechende Regelung herbeisgesührt worden. Ab 1. Mai 1934 wird dieser gemeinsame Rudersdienst in den einzelnen Vereinen beginnen. Die Ruderer sind am Dienstag und Donnerstag jeder Woche und am 1. und 3. Sonntag jeden Monats vom S.A.-Dienst besreit und haben an diesen Tagen an dem von ihrem Verein sestgesetzten Ruderdienst teilzunehmen. Selbstverständlich haben die Ruderer den an anderen Tagen in ihren Vormationen stattsindenden S.A.-Dienst mitzumachen. Auch hier wird

seitens der S.A. Dienststellen eine ftrenge Kontrolle durchgeführt werden.

Wir werden in nächster Zeit an unsere aktiven Mitglieder bis zum vollendeten 25. Lebensjahre mit der Aufforderung herantreten, uns die Formation, der sie angehören, aufzugeben, damit wir das weitere für die Befreiung vom S.A.-Dienst veranlassen können.

Diejenigen aktiven Ruderer über 25 Jahre, die sich freiwillig an dieser Ruderpflicht beteiligen wollen, müssen sich unter Angabe der Formation, der sie angehören, bei Gustav Runcke, Jahnstraße 9, schriftlich melden. Für diese Ruderer wird dann die gleiche Befreiung vom S.A.-Dienst eingeholt werden.

Der Rudersport hat die ihm zukommende Anerkennung gestunden. Die körperliche Ertüchtigung durch Ausübung des Ruderssports soll den S.A.-Mann für seinen S.A.-Dienst vorbereiten.

Es darf also nicht mehr gefragt werden: S.A.-Dienst oder Rudern, sondern nur noch heißen:

#### S.A.=Dienst und Rudern!

Wie groß das Verständnis bei den S.A.-Dienststellen ist, geht auch daraus hervor, daß Gustav Runcke als Führer des Schlesw.-Holst. Regatta-Vereins zum Stabe der Marine-S.A.-Standarte Kiel als Sportwart kommandiert ist.

# Es werden Bilder zur Zusammenstellung eines Club=Albums gesucht!

Alle Clubkameraden werden gebeten, ihre Aufnahmen, die Augensblicke von unseren Wandersahrten, vom Training, von den Auffahrten, vom Ruderheim usw. darstellen, hierfür zur Berfügung zu stellen. Auf der Rückseite eines jeden Bildes ist Ort, Zeit und Bedeutung der Aufnahme anzugeben. Die Bilder sind bei mir oder bei unserem Ökonomen, Herrn Libner, abzuliefern.

Ernft Weber.

#### Lauf=Abende.

Dunkel und still liegt das Düsternbrooker Gehölz. Leise nur rauscht der Wind durch die Baumkronen und vertuscht das Geslüster der Liebeshungrigen. Da — Geraschel — Uste knacken — pst . . . was ist denn das? Mitten aus dem Gestrüpp kracht es heraus: 3 — 5 — 10 — immer mehr sonderbare Gestalten. Donnerwetter, die sind ja halbnackt! Wer sind — schon vorbei, wieder verschwunden ist der Spuck in der Dunkelheit. Erschreckt starren sich die Pärchen an: der Niemannsweg ist in der Nähe — sollten da welche ausgesbrochen sein?!

Oder fo:

Scharfer Wind fegt über die Chausse Hamburg-Riel, hart prasselt der Regen gegen die Wagenscheiben. "Sauwetter das! Wollen mal Gas geben, daß wir schnell nach Riel kommen." Der Wagen saust dahin und hoch sprizen die Psüzen auf. Es ist kurz hinter Bordessholm. Hallo, was kommt denn da angelausen: Menschenskinder — 9 Marathonläuser? Was fragen sie, ob es noch weit sei dis Hamsburg? Da kann ich nicht mehr mit. (Na, dis Bordesholm liesen wir allerdings "nur" — 23 km in  $1^1/2$  Stunden!)

uns viele auch für verrückt halten. Die Luft tief ein= und ausgesatmet, Brust heraus, Beine lang, so geht es Schritt auf Schritt rauf und runter, durch Wald und Feld. Und alle können mitmachen! Keine Bange — wir lausen nicht zu schnell. Wer nicht so gut mitsolgen kann, läust an der Spize und das ganze Rudel muß sich dem Tempo anpassen. Im Club werden dann unter der heißen Dusche die frohen Lebensgeister wieder wach — dumpf dröhnt der Chorgesang der fröhlichen Bande aus der Erdentiese zur Straße herauf.

Also kommt jeden Dienstag um 20 Uhr zum Laufen! Ob Trainingsmann, Wanderruderer, Doppelkops- oder Tischtennisspieler — alle, die noch ein bischen Mumm in den Knochen haben, werden erwartet; sie finden am Lauftraining bestimmt dieselbe Freude wie wir.

#### Chronik.

Wenn im Winter der Ruderbetrieb ruht und in den Bootsräumen die Rennboote ihren Winterschlaf halten, dann ist es Zeit in der Clubzeitung, die in den Sommermonaten nur Regattaberichte bringt, auch einmal eine Abersicht über die Erfolge bezw. Mißersolge unserer Rennruderer zu bringen.

Der letzte Bericht dieser Art erschien im Mai 1922; liegt also schon viele Jahre zurück.

Manchen wackeren Kämpen deckt bereits der grüne Rasen, viele sind aus diesen oder jenen Gründen aus unseren Reihen ausgeschieden, andere sind verzogen, worunter eine große Anzahl sich im Auslande befindet.

Aber alle haben dazu beigetragen, die Farben des E.R.R.C. würdig zu vertreten und sind mit der Geschichte des Clubs ewig verbunden. Beim Durchlesen der folgenden Zeilen wird manches alte Mitglied an frühere Zeiten zurückdenken und viele alte Erinnerungen werden beim Lesen einzelner Namen wiederkehren.

3ahl ber gewonnenen Rennen: 256.	ENGLISHE TO
Davon: 63 Achter	
2 Sechfer (1882 und	1883 in Riel)
174 Vierer	
6 Zweier	
11 Einer	
256 Rennen.	
	ansahuna 11
	lendsburg 11
	lojtock 7
	chwerin 28
	tettin 3
Essen 3 Lübeck 16	= 256.
Flensburg . 18 Neumünster 7	
3ahl der Siege vor dem Rriege	88
(nicht 89 wie in der Juli-Zeitung 1933 an	gegeben)
während des Krieges	4
nach dem Kriege	
	256
Es trainierten und gewannen nach bem Rriege:	
Trainer Wright	
" Gög"	
" Dr. Mordhorst	
	25
Die Trainer vor dem Kriege waren:	164
1905: Rlandt, Berlin 1906: Fürstwe	ye, Detilli
1909: Wirth, Frankfurt a. M.,	
frühere Trainer sind leider unbekannt.	
Berteilung der gewonnenen Rennen:	
	919 8 Siege
1006 0 1000 0 1	920 4 "
1886 3 " 1902 2 " 19 1887 4 " 1903 3 " 19	$921 \dots 8   "$ $922 \dots 7   "$
1888 3 " 1904 4 " 19	000 10
	924 19 "
1890 3 " 1907 2 " 19	925 16 ",
1891 4 " 1909 1 " 19	926 13 "
1892 7 ", 1910 1 ", 19 1893 5 ", 1911 3 ", 19	927 15 "
1893 5 " 1911 3 " 19 1894 3 " 1912 2 " 19	928 17 "
1805 / 1019 1 10	929 7 " 930 11 "
1896 6 " 1914 1 " 19	121 9
	932 11 "
1898 5 " 1918 2 " 19	933 14 ",
zusammen 256 Siege.	

Ruderer, die bis 5 Rennen	gewonner	n haben:	
Altmeister Storjohann		Tiebeck	10
Dr. med. Storjohann	. 28	Loes	10
Dr. med. Schiit, Begefac	k 27	Richter	9
Bardenhewer, Frig .	. 27	Rillmann	9
Reimers, Gustav .	. 26	Heumann	
Stabszahlmftr. Brehme	er 25	Müller, Hellmut	-
Heise I	, 23	Gnuhmann	
Jacobsen, Paul	. 21	Schweinefleisch, Emil .	
Dr. Darbishire, Briftol	. 19	Saggau	
Stoffers	. 19	Wegner, Hamburg	
Mahnke	. 17	Kruse	8
Holdorf		Horn, Herbert	
Thiessen		Sommer II	
Horn, Hans	. 16	Steffen	
Loeck	. 16	Blöcker	7
Tolk	. 15	Döring, Arnelius	7
More	. 14	Rlein, August	7
Binder	. 14	Bren	6
	. 14	Wright jun	6
Dr. Büttner, Wilster	. 13	Delfs	6
Weber		Müller II	6
Wright sen	. 13	Priehn II	6
Willer, Unton		Molzen	6
Bohmann	. 12	Greve	6
	. 12	Drews	9
Böhmker	. 12	Richert	6
Bähnke, Hans	. 12	Donath	5
Steffen, Abolf	. 11	Secht, Hans	5
Willer, Hans	. 11	Rrohn	5
Faustmann	. 11	Dr. Pochat	5
Albertsen	. 11	Dr. Rosenow	5
Holste	. 11	Lorenz	5
Schmidt, Christian .	. 10	Mörbig	5
Schmidt, Fritz	. 10	Stange	5
	. 10	Claußen	5
Uhlendorf	. 10	Grüzmacher I	5
Wefelmann I	. 10	Rrüger, Frit	5
50ff †	. 10		
		1 1 / 11	0500



# Konditorei-Kaffee E. Rolfs

Tel. 4635. Geöffnet bis 1/212 Uhr nachts

Erfolgreiche Steuerleute:  Sachau 50 Hell 6 Droege 29 Wright sen. 5 Frank 26 Vogeler 5 Horn, Herbert 14 Willer, Hans 4 Stoltenberg 9 Dr. Siegmund 4 John jun. 8 Friese 4  11 Raiser=Vierer:  Das sportlich wertwollste Rennen auf jeder Regatta ist der Raiser=Vierer, ausgestattet mit einem Wanderpreis der früheren Monarchen. Nach dem Kriege ist diese Bezeichnung sast verschwunden. In Kiel wird der Kaiser=Vierer noch ausgesahren. Der E.K.R.C. konnte 11 mal einen Kaiser=Preis erringen und zwar mit solgenden Mannschasten:  1895 Kiel 1895 Hamburg Storjohann I Schütz Gtorjohann I Schütz Bremer Darbishire Brehmer Darbishire St. Franck Storjohann I Schütz Stephmer Darbishire St. Franck
Droege 29 Wright sen. 5 Frank 26 Vogeler 5 Horn, Herbert 14 Willer, Hans 4 Stolkenberg 9 Dr. Siegmund 4 John jun. 8 Friese 4  11 Raiser=Vierer: Das sportlich wertvollste Rennen auf jeder Regatta ist der Raiser=Vierer, ausgestattet mit einem Wanderpreis der früheren Monarchen. Nach dem Kriege ist diese Vezeichnung sast verschwunden. In Kiel wird der Kaiser=Vierer noch ausgesahren. Der E.K.R.C. konnte 11 mal einen Kaiser=Preis erringen und zwar mit solgenden Mannschaften:  1895 Kiel 1895 Hamburg Storjohann I Schüß Storjohann I Schüß Vremer Darbishire Vrehmer Darbishire St. Franck 5t. Franck 1896 Kiel 1896 Hamburg Storjohann I Schüß Techmer Darbishire
Frank . 26 Bogeler . 5 Horn, Herbert . 14 Willer, Hans
11 Raifer=Vierer:  Das sportlich wertvollste Rennen auf jeder Regatta ist der Raiser=Vierer, ausgestattet mit einem Wanderpreis der früheren Monarchen. Nach dem Kriege ist diese Bezeichnung sast verschwunden. In Kiel wird der Kaiser=Vierer noch ausgesahren. Der E.K.R.C. konnte 11 mal einen Kaiser=Preis erringen und zwar mit solgenden Mannschaften:  1895 Kiel 1895 Hamburg Storjohann I Schütz Storjohann I Schütz Bremer Darbishire Brehmer Darbishire  St. Franck 1896 Kiel 1896 Hamburg Storjohann I Schütz
11 Raifer=Vierer:  Das sportlich wertvollste Rennen auf jeder Regatta ist der Raiser=Vierer, ausgestattet mit einem Wanderpreis der früheren Mosnarchen. Nach dem Kriege ist diese Bezeichnung sast verschwunden. In Riel wird der Kaiser=Vierer noch ausgesahren. Der E.K.R.C. konnte 11 mal einen Kaiser=Preis erringen und zwar mit solgenden Mannschaften:  1895 Kiel 1895 Hamburg Storjohann I Schütz Storjohann I Schütz Bremer Darbishire St. Franck 1896 Kiel 1896 Hamburg Storjohann I Schütz
11 Raifer=Vierer:  Das sportlich wertvollste Rennen auf jeder Regatta ist der Raiser=Vierer, ausgestattet mit einem Wanderpreis der früheren Monarchen. Nach dem Kriege ist diese Bezeichnung sast verschwunden. In Kiel wird der Kaiser=Vierer noch ausgesahren. Der E.K.R.C. konnte 11 mal einen Kaiser=Preis erringen und zwar mit solgenden Mannschaften:  1895 Kiel 1895 Hamburg Storjohann I Schütz Storjohann I Schütz Bremer Darbishire Brehmer Darbishire  St. Franck 1896 Kiel 1896 Hamburg Storjohann I Schütz
11 Raifer=Vierer:  Das sportlich wertvollste Rennen auf jeder Regatta ist der Raiser=Vierer, ausgestattet mit einem Wanderpreis der früheren Monarchen. Nach dem Kriege ist diese Bezeichnung sast verschwunden. In Kiel wird der Kaiser=Vierer noch ausgesahren. Der E.K.R.C. konnte 11 mal einen Kaiser=Preis erringen und zwar mit solgenden Mannschaften:  1895 Kiel 1895 Hamburg Storjohann I Schütz Storjohann I Schütz Bremer Darbishire Brehmer Darbishire  St. Franck 1896 Kiel 1896 Hamburg Storjohann I Schütz
Das sportlich wertvollste Rennen auf jeder Regatta ist der Kaiser-Vierer, ausgestattet mit einem Wanderpreis der früheren Mosnarchen. Nach dem Kriege ist diese Bezeichnung sast verschwunden. In Kiel wird der Kaiser-Vierer noch ausgesahren. Der E.K.R.C. konnte 11 mal einen Kaiser-Preis erringen und zwar mit solgenden Mannschaften:  1895 Kiel 1895 Hamburg Storjohann I Schütz Storjohann I Schütz Bremer Darbishire Brehmer Darbishire St. Franck 1896 Kiel 1896 Hamburg Storjohann I Schütz
Raiser-Bierer, ausgestattet mit einem Wanderpreis der früheren Monarchen. Nach dem Kriege ist diese Bezeichnung sast verschwunden. In Kiel wird der Kaiser-Vierer noch ausgesahren. Der E.K.R.C. konnte 11 mal einen Kaiser-Preis erringen und zwar mit solgenden Mannschaften:  1895 Kiel 1895 Hamburg Storjohann I Schütz Bremer Darbishire St. Franck 1896 Kiel 1896 Hamburg Storjohann I Schütz Storjohann I Schütz Brehmer Darbishire Storjohann I Schütz Brehmer Darbishire
narchen. Nach dem Kriege ist diese Bezeichnung sast verschwunden. In Kiel wird der Kaiser-Vierer noch ausgesahren. Der E.K.R.C. konnte 11 mal einen Kaiser-Preis erringen und zwar mit solgenden Mannschasten:  1895 Kiel 1895 Hamburg Storjohann I Schüß Storjohann I Schüß Bremer Darbishire Brehmer Darbishire St. Franck 1896 Kiel 1896 Hamburg Storjohann I Schüß Storjohann I Schüß Storjohann I Schüß Brehmer Darbishire
narchen. Nach dem Kriege ist diese Bezeichnung sast verschwunden. In Kiel wird der Kaiser-Vierer noch ausgesahren. Der E.K.R.C. konnte 11 mal einen Kaiser-Preis erringen und zwar mit solgenden Mannschasten:  1895 Kiel 1895 Hamburg Storjohann I Schüß Storjohann I Schüß Bremer Darbishire Brehmer Darbishire St. Franck 1896 Kiel 1896 Hamburg Storjohann I Schüß Storjohann I Schüß Storjohann I Schüß Brehmer Darbishire
In Riel wird der Raiser-Vierer noch ausgesahren. Der E.R.R.C. konnte 11 mal einen Raiser-Preis erringen und zwar mit solgenden Mannschaften:  1895 Kiel 1895 Hamburg Storjohann I Schütz Vremer Darbishire St. Franck 1896 Kiel 1896 Hamburg Storjohann I Schütz Storjohann I Schütz Vrehmer Darbishire Storjohann I Schütz Vrehmer Darbishire Vrehmer Darbishire
Mannschaften:  1895 Kiel  Storjohann I Schütz  Bremer Darbishire  St. Franck  1896 Kiel  Storjohann I Schütz  Storjohann I Schütz  Storjohann I Schütz  Storjohann I Schütz  Brehmer Darbishire  Brehmer Darbishire
1895 Kiel 1895 Hamburg Storjohann I Schütz Storjohann I Schütz Bremer Darbishire Brehmer Darbishire St. Franck St. Franck 1896 Kiel 1896 Hamburg Storjohann I Schütz Storjohann I Schütz Brehmer Darbishire Brehmer Darbishire
Storjohann I Schütz Storjohann I Schütz Bremer Darbishire Brehmer Darbishire St. Franck St. Franck 1896 Kiel 1896 Hamburg Storjohann I Schütz Storjohann I Schütz Brehmer Darbishire Brehmer Darbishire
Bremer Darbishire Brehmer Darbishire St. Franck 1896 Kiel 1896 Hamburg Storjohann I Schiiß Storjohann I Schiiß Brehmer Darbishire Brehmer Darbishire
St. Franck St. Franck 1896 Riel 1896 Hamburg Storjohann I Schiitz Storjohann I Schiitz Brehmer Darbishire Brehmer Darbishire
1896 Kiel 1896 Hamburg Storjohann I Schiitz Storjohann I Schiitz Brehmer Darbishire Brehmer Darbishire
Storjohann I Schiitz Storjohann I Schiitz Brehmer Darbishire Brehmer Darbishire
Brehmer Darbishire Brehmer Darbishire
St Franck St. Franck
1898 Riel 1903 Bremen
Storjohann I Schütz Jacobsen Böhmker
Brehmer Darbishire Friz Schmidt Wright
St. Roch St. Will
1905 Riel (Flemhude) 1907 Kiel (Flemhude)
Jacobsen Killmann Stuhr P. Ruge
Fritz Schmidt Wright Jacobsen Wright
St. Stoltenberg St. Hell
1911 Riel (Einfeld) 1912 Riel (Einfeld)
Hecht Donath Hecht Donath
Steiner Rickert Steiner Rickert
St. Franck
1928 Riel
Reimers Storjohann II

More Binder

St. Sachau

Es soll nicht unterlassen werden, darauf hinzuweisen, daß die fämtlichen goldenen und filbernen Ehrenzeichen unseres Altmeisters Rarl Storjohann im Clubhause neben dem Preisschrank ausbebewahrt werden, zur Erinnerung an seine großen Erfolge.

# Drei E. R. R. C. er auf Wanderfahrt.

Einsam lagen die Stragen und tiefe Dunkelheit herrschte noch in unserer Beimatstadt, als wir per Auto die erfte große Etappe unserer Wanderfahrt in Angriff nahmen. Mit erwachendem Tag flitten wir durch das menschenleere Hamburg. Weiter durch blühende Lüneburger Heibe — dann Uelzen — Stendal. Links und rechts tiefer Wald, dann geht wieder der Blick frei — unendlich über weite Kornund Rübenfelder. Um 1030 Uhr war Magdeburg ohne Pause erreicht. In liebenswürdiger Weise hatte uns der Magdeburger Ruderclub eine Barage für unseren Wagen zur Berfügung gestellt. Gin lettes wohlwollendes Streicheln über den braven Motor - er hatte feine Schuldigkeit getan. Punkt 12 Uhr faßen wir im Zug — Richtung Leibmerit in Böhmen. Halle — Leipzig — Dresden — Jetzt rollte der Zug immer an der Elbe entlang. Pirna — Tetschen. "Zollrevision! Baffe vorzeigen - Roffer öffnen!" Wir waren in der Tschechoflowakei 22 Uhr Leitmerit. Raus aus dem Abteil. Hier erwartete uns der dort beheimatete dritte Ruderkamerad.

Die erste Nacht wurde im gastlichen Hause seiner Mutter verbracht. Am nächsten Morgen starteten wir frisch gestärkt und mit den nötigen Untergrundlagen versehen (leckere Apfelstrudel), in einem "8 zylindrigen Luxuswagen" zur Hauptstadt Prag. Wir glaubten schon viel gesehen zu haben, waren aber doch überrascht, als die City der Stadt erreicht war. Donnerwetter, herrschte hier Verkehr! Wagen reihte sich an Wagen, und unablässig strömte die Menschenmenge. Den ganzen Tag durchwanderten wir kreuz und quer die alte, ehrwürdige Stadt. Schloß — Veitsdom — Karlsbrücke — Universität. Diese alten, schönen Bauten lassen die Macht der früheren Kaiserstadt wieder erscheinen. Abends waren wir wieder in Leitmeritz. Wir suchten noch einmal das herrlich gelegene Bootshaus des Rudervereins "Germania" auf, und begutachteten den zur Versügung gestellten Doppelzweier, der uns jest die Elbe hinunter dis Magdeburg bringen sollte.

Rein Lüstchen regte sich und wohlwollend sandte die Sonne ihre warmen Strahlen auf uns Drei herab, als wir am frühen Morgen vom Ponton des Rudervereins "Germania" absetzen. Uns Kielern erschien der Strom hier ungemein stark und ohne Mühe wurden an diesem Tage "Kilometer gestessen". Ansangs lagen die User noch flach vor uns, nur weit im Hintergrunde waren in der diesigen Morgenlust dunkle Höhenzüge zu erkennen. Immer näher rückten diese jetzt an den Flußlauf heran, dis nach einer scharsen Flußskrümmung mit einem Male unser Blick an zerklüsteten Felsen empors

glitt, die an beiden Ufern senkrecht in die Höhe ragten. Bei Aussig konnten wir uns schnell mit einem Dampser durchschleusen lassen. Der Strom war jetzt noch stärker geworden, Kilometer aus Kilometer wurden geschafft. In Heruskretschen, der tschechischen Grenzstation, wurde das erste Lager ausgeschlagen, und zwar hatten wir unser Zelt mitten auf die Grenzlinie gestellt. Die berühmte Edmundsklamm wurde hier ausgesucht; für eine Krone konnte man hier einen ganzen Wassersall rauschen lassen. Übrigens hielten uns die deutschen Kurzgäste für Tschechen, sührten wir doch die tschechischen Nationalsarben blau-weißzrot in unserer Flagge!

Bald hinter Bad Schandau erreichten die Felsen Soben von 500-600 m. Baftei - Königsstein - Pfaffenstein - find die Bekannteften unter Diesen Riesen. In der Nähe von Dresden veränderte fich das Landschaftsbild wieder. Statt der Felsen zeigten fich in weitem Abstand vom Elbstrom reich bewaldete Böhenzüge; schöne Schlösser und Villen leuchteten hell aus dem dunklen Waldesgrün hervor. Auch der Berkehr auf dem Strom wurde lebhafter. Bierer -3meier, ein - zwei - fünf Skiffs liegen auf Dresden schliegen. Beil! - Beil! - Begeistert geben wir den seit je her dort üblichen Rudergruß zurück. Gutes Quartier bot uns das schöne Bootshaus des Dresdener Rudervereins und herzlich müde ftreckten wir uns schon um 10 Uhr auf unseren Pritschen aus. Freundlicher Weise wurden wir am nächsten Morgen mit dem Wagen eines Clubmitgliedes in die Stadt hineingefahren. Bald alles, was Dresden an Gehenswürdigkeiten befitt, suchten wir auf. Bollgepropft und überfättigt mit Runftgenüffen schipperten wir noch an demfelben Nachmittag in aller Gemütsruhe bis Meißen. In einer taufendjährigen alten Weinschenke frischten wir unsere durch das tagelange heiße Wetter eingetrockneten Lebensgeifter mit feurigem Meißener Wein wieder auf.

Die nächste Station sollte Torgau sein, doch zwang uns am anderen Tage ein heftiges Gewitter, unterwegs Zuflucht in dem Dörschen Strehla zu nehmen. "Richtig schöne" Bauernbetten mit Bergen von Decken hüllten für diese Nacht unsere Glieder ein, und weder das Summen der vielen Fliegen noch der durchdringende Gezuch des Flit (lies Fliegentod) konnte uns stören. Um nächsten Morgen war der Himmel grau und gegen hestigen Wind mußten wir an diesem Tage arbeiten, der gegen den Strom kurze und un-

#### ALFRED HALLANDER

Porzellan - Kristall - Keramik Schloßgarten 7-8..der Sport-Preis-Lieferant angenehme Wellen verursachte. Nebenbei sei bemerkt, daß wir uns auf der ganzen Fahrt kein einziges Mal haben schleppen lassen, troßdem ein Schlepper nach dem anderen an uns Ruderknechten vorbeizog! (Ein Versuch genügte — das Zeug ist nur schwer wieder trocken
geworden!!) So zogen wir nun auf die Lutherstadt Wittenberg zu,
die gegen Abend erreicht wurde. Unsere knurrenden Magen wurden
hier mit einem kräftigen Essen beruhigt, 4 Gänge: Suppe, Beefsteak,
Knackwurst und Pudding!

Flache, grüne Wiesen umsäumten nach Wittenberg den Fluß, Rühe blökten uns an und Schwärme von Fischreihern und Falken belebten das Bild. Heiß, sehr heiß brannte in den letzen Tagen die Sonne, langsamer und träger floß hier das schmutzigsbraune Elbwasser. Die letzte Etappe von Uken dis Magdeburg (75 km) schafften wir an einem Vormittage. Hier war das Ziel unserer "Audersahrt" erreicht. 400 km hatten wir in knapp 6 Tagen zurückgelegt.

Außerordentlich freundlich wurden wir von dem Magdeburger Ruderclub aufgenommen. Nachdem das Boot bei der tschechoflovakischen Dampfschiffahrtsgesellschaft abgeliefert war, führte der erste Bang zu unserem braven Töff-Töff; wohlverwahrt ftand es in seinem Stalle. Der Leibmeriger Ramerad fuhr wieder in feine Beimatstadt Burück. Wir beiden Rieler verließen Magdeburg am nächsten Tag im Wagen — Richtung Teutoburger Wald. In wundervoller Fahrt ging es durch das Wesergebirge — Hameln — Paderborn; gegen Abend war Münfter erreicht, wo wir 2 prächtige Tage verbrachten und uns ein bischen verwöhnen und vollfüttern ließen. Unfer Wagen brachte uns bann jum Diimmer - ein herrlicher Gee in der Rahe von Münfter. Bier ftand uns eine schnittige 15 gm-Jolle gur Berfügung und zwei Tage trieben wir "Wasserratten" uns noch von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang auf bem See herum. Braun wie Mulatten traten wir dann die Beimfahrt an und landeten ohne Banne gliicklich wieder in Riel. 2000 km deutsches Heimat- und Grenzland hatten wir in 14 Tagen durchquert. Ernft Weber.



C.F.MORDHORST Sattler-Fachmann Kiel, Holstenstr. 77



C.F. MORDHORST Sattler-Fachmann Kiel, Holstenstr.77



C.F. MORDHORST

Sattler-Fachmann
Kiel, Holstenstr. 77